

Problems of life

***SasuSaku* | *other pairings* | !Neue Infos in der Charabeschreibung!**

Von LeseSchaf

Kapitel 21: *~Die Wahrheit~*

„Irgendetwas stimmt hier nicht. Irgendetwas stimmt hier ganz gewaltig nicht.“, sagte Sakura, während die anderen nur zustimmend nickten.

Es war Freitag. Yume hatte keinen der Jungs mehr angerührt, noch nicht einmal Sasuke.

Da war etwas faul, aber ganz sicher!

„Yume würde im Leben nicht so schnell aufgeben, dazu ist sie viel zu blöd. Die plant irgendwas.“, murmelte Ino.

Die Gruppe saß mal wieder auf dem Dach, wo sie Zuflucht vor den Fanscharen Sasukes und Sakuras gesucht hatten.

Nicht nur Sakura und Ino kam die Sache spanisch vor, auch alle anderen ahnten, dass Yume viel zu früh klein beigegeben hatte.

Sasuke war die Verwirrung dienstags überdeutlich anzusehen gewesen, immerhin hatte er das Klassenzimmer betreten und niemand fiel ihm um den Hals.

Yume hatte sich die Woche über mit den anderen Jungs an der Schule beschäftigt, doch diesmal hatte sie es nur auf die Singles abgesehen.

Das Weibsbild konnte doch nicht ernsthaft angefangen haben sich zu verändern.

„Ach was soll's. Wenn sie was geplant hat, dann erfahren wir das noch früh genug. Wir sollten die ruhige Zeit genießen, die wir jetzt in der Mittagspause haben. Sakura, du solltest dich wirklich noch mal hinlegen. Du siehst aus, als ob du heute Nacht kaum geschlafen hast.“ Temari sah sie besorgt an, doch Sakura schoss die Röte ins Gesicht, als sie an die letzte Nacht dachte.

Nein, geschlafen hatte sie in der Nacht nicht wirklich, doch Sasuke genauso wenig und auch auf seinem Gesicht lag ein kaum sichtbarer Rotschimmer.

„Hast Recht.“ Mit den Worten lies sich Sakura nach hinten fallen und legte einen Arm über die Augen.

Sie hoffte so den neugierigen Blicken der Mädchen zu entgehen, die sie skeptisch angesehen hatten.

Doch spätestens am nächsten Abend würde sie mit Fragen bombardiert werden. Die Mädchen hatten wieder einen Mädelsabend angesagt und Sakura hatte sich nicht drücken wollen, das wäre zu auffällig gewesen.

Lieber wäre sie bei Sasuke geblieben, doch außer Temari würde sie das niemandem sagen.

Ino zuckte nur mit den Schultern und kuschelte sich an ihren Freund, der einen Arm um sie gelegt hatte. Seit sie Yume die Stirn geboten hatte lief es zwischen ihr und Shika besser als zuvor. Sie stritten sich kaum noch und Ino gab sich die größte Mühe, ihm nicht so sehr auf die Nerven zu gehen.

Hinata und Naruto waren nach wie vor ein sehr ausgeglichenes Paar. Während Naruto Hinata half, ihre Schüchternheit abzulegen, schaffte Hinata es, aus dem vorlauten Chaosjungen einen wenigstens teilweise ernsthaften jungen Mann zu machen.

Auch Neji und Tenten gaben sich nicht die geringste Mühe ihre Gefühle zurückzuhalten.

Sakura freute sich für ihre Freunde, doch ihr wäre es lieber, wenn sie ihre Gefühle nicht verstecken müsste. Sie liebte Sasuke und er liebte sie, dennoch durfte oder eher konnten sie es niemandem sagen. Die Gefahr eines Aufstandes war einfach zu groß.

Das Läuten der Schulglocke ließ alle aus ihren Gedanken schrecken. Sakura setzte sich seufzend auf. Sie hätte heute Morgen einfach liegen bleiben und weiterschlafen sollen, dann würde sie sich jetzt nicht so abquälen.

„Sakura?“

Temari sah sie noch immer besorgt an, doch Sakura lächelte nur und ging zu ihrer Freundin.

„Schau mich nicht so an, Tema, mir geht es gut.“

Temari nickte nur, dennoch wusste Sakura das sie sich mit dieser Antwort nicht zufrieden gab.

Auf dem Weg ins Klassenzimmer unterhielt sie sich mit Ino, die eröffnete, dass Temari am folgenden Mädelsabend als 'My Model' Puppe herhalten müsste. Sakura hatte nur gegrinst, als Temari gequält aufgestöhnt hatte.

„Tema, das muss ich mir auch antun, also stell dich nicht so an, okay?“

Temari wollte zu einer bissigen Antwort ansetzen, als sie von Sakuras Handy unterbrochen wurde.

„Ja?“

„Hallo, Schätzchen!“

Sakura seufzte: „Mika, wieso rufst du immer bei mir an?“

„Weil mein Sohn meine Nummer eingespeichert hat. Er ignoriert mich, wenn ich anrufe.“

„Eigentlich keine so schlechte Idee.“, gab Sakura bissig zurück.

„Ach stell dich nicht so an. Ich wusste gar nicht, dass ihr eine neue Freundin habt. Von Ino, Tenten, Hinata und Temari weiß ich ja, aber das ihr noch eine habt, hättet ihr mir sagen können.“

Sakura blieb verblüfft stehen.

„Wovon redest du?“

„Na von dem neuen Mädchen an eurer Schule. Sie hat gemeint, sie wäre eine gute Freundin von Sasuke. Sie hat sich ziemlich gut mit Itachi unterhalten. Sie wusste sogar von eurer Verlobung!“

Sakura wurde schlagartig blass und stützte sich bei Temari ab.

„Wie hieß sie?“

Während Sasuke seine Freundin besorgt musterte, schauten die anderen sie verwirrt an. Irgendetwas schien nicht zu stimmen. Sakura sah immerhin so aus, als ob sie jede Sekunde in Ohnmacht fallen würde.

„Weiß ich nicht, immerhin hat sie hauptsächlich mit Itachi geredet.“

„Hat er irgendwas gesagt? Hat er ihr irgendwelche Informationen gegeben?“

„Wieso fragst du?“

„Bitte, antworte einfach!“

„Nun ja, sie hat ihn auf die Verlobung angesprochen, daraufhin haben sie halt eine Weile geredet. Darüber, dass du mit Sasuke aufgewachsen bist. Allerdings schien sie zu bezweifeln, dass ihr beide freiwillig heiratet.“

„Verdammter Scheißdreck!“

„Sakura, was ist denn los?“

„Mika, das war keine Freundin. Ich würde mich eher selbst erschießen, als diese Weibsbild als meine Freundin zu bezeichnen.“

„Aber woher wusste sie dann von der Verlobung?“

„Das würde mich allerdings auch mal interessieren.“

„Oh, Sakura. Es tut mir leid, wenn ich dich in Schwierigkeiten gebracht habe!“

Sakura lächelte gequält. Ob sie nun in Schwierigkeiten war oder nicht, würde sich noch früh genug herausstellen.

„Mach dir um mich keine Sorgen, ich kümmere mich darum. Danke, dass du mich in gewisser Weise vorgewarnt hast.“

„In Ordnung. Komm mal mit Sasuke vorbei, okay?“

„Ja, mach ich. Bis dann!“

Sakura legte seufzend auf.

Woher wusste Yume von der Verlobung? Woher hatte sie diese Informationen? Sie und Sasuke waren die letzten die ihr irgendwas erzählen würden, Shika wusste, was ihm blühen würde, wenn er es jemandem verraten würde und Temari und Gaara würden nicht einmal ein Wort mit dem Miststück wechseln.

Itachi hatte es ihr auch nicht gesagt und Tsunade und Jiraiya fielen auch aus. Ihre Mutter und Mika wussten zur genüge, dass sie niemandem aus ihrer Schule von der Verlobung erzählen sollten. Woher also hatte Yume diese Informationen? Es gab sonst niemanden, der darüber Bescheid wusste.

„Sakura? Ist alles in Ordnung?“

„Mir geht's nicht so gut. Ich geh nach Hause. Entschuldigt mich bitte bei Kakashi, okay?“

„Was? Ja, geht klar.“, erwiderte Temari verwirrt. Es stimmt eindeutig was nicht, da konnte sie sagen was sie wollte.

Sakura jedoch achtete nicht weiter auf die verwirrten Blicke ihrer Freunde, schnappte sich ihre Schultasche und verließ das Schulgebäude.

Langsam und in Gedanken vertieft ging Sakura nach Hause und war keine fünfzehn Minuten später auch schon in ihrer Wohnung.

Was würde Yume mit den Informationen jetzt machen? Würde sie sie öffentlich auffliegen lassen, oder würde sie Sasuke erpressen?

Sie musste mit Sasuke darüber sprechen. Sie wollte nicht, dass die anderen es auf diese Weise erfuhren. Sie wollte es ihren Freunden selbst sagen, der Rest der Schule

war ihr so was von egal.

Sakura wollte nicht wissen, wie enttäuscht Ino sein würde, wenn sie so etwas von Yume erfuhr und nicht von ihrer Freundin selbst.

Solange Sakura auch über das Thema nachdachte, sie kam zu keiner schlüssigen Antwort.

„Leute, meint ihr, das Saku in Ordnung ist? Sie war ziemlich blass und anscheinend hatte das Gespräch einiges damit zu tun.“

Ino konnte man die Sorge überdeutlich ansehen und auch die anderen schien Sakuras Verhalten ziemlich zu verwirren.

Sasuke hatte wie immer ein Pokerface aufgesetzt, doch in seinem Innern sah es vollkommen anders aus.

Was hatte seine Mutter ihr nur erzählt, das sie fast in Ohnmacht gefallen wäre? Er würde ja einfach bei ihr anrufen und sie fragen, doch das wäre vielleicht etwas zu offensichtlich.

Er hatte Sakura immerhin versprochen, dass sie es ihren Freunden gemeinsam sagen würden, da konnte er nicht einfach so die Katze aus dem Sack lassen.

Kakashi kam wie immer zu spät, doch diesmal war Anko bei ihm gewesen und hatte die Schuld auf sich genommen.

Nicht nur Ino hatte das skeptisch beobachtet, doch ihre Lehrer schienen nicht zu wissen, dass sie eben ein weit verbreitetes Gerücht weiter geschürt hatten.

So schnell wie Sasuke nach dem Unterricht verschwunden war hatten seine Freunde nicht einmal schauen können. Nur Temari hatte ihm beinahe grinsend nachgesehen.

„Welche Laus ist dem denn über die Leber gelaufen?“, fragte Naruto verwirrt.

„Ich würde sagen, die Laus nennt sich Vater. Er hat irgendwas gemeint von wegen sein Vater wolle heute mit ihm reden.“, meinte Gaara monoton

„Ach so. Na dann brauchen wir uns um dem nicht auch noch Sorgen machen.“, erwiderte er gut gelaunt wie eh und je.

„Und Saku quetschen wir Mädels morgen Abend aus. Immerhin ist der geplante Mädelsabend von letzter Woche nur Fake gewesen.“, grinste Ino. Die Jungs stöhnten genervt auf. Was zum Teufel noch mal hatten die Weiber eigentlich immer zu bereden? Konnten sie das denn nicht in der Schule machen, wie es die Jungs auch taten?

„Wenn sie morgen überhaupt kommt. So wie sie aussah könnte das fraglich bleiben.“, warf Temari zweifelnd ein.

„Wenn sie nicht kommt, dann gehen wir zu ihr und fragen sie, was ist daran so schwer.“

Shika und Temari sahen Ino geschockt an. Na da hätte Ino bestimmt noch ein paar Fragen mehr auf Lager, wenn sie bei Sakura ankam.

Hinata seufzte. „Vielleicht die Tatsache, das keiner von uns weiß, wo sie wohnt!“

„Öhm, stimmt! Tema, weißt du das nicht zufällig?“

Temari brach der kalte Schweiß aus. „Ich doch nicht. Ich bin nach ihr hergezogen.“, meinte sie gezwungen lächelnd.

„Mist.“, fluchte Ino und Temari atmete erleichtert aus. Die beiden hätten sie geköpft, wenn ihr irgendwas rausgerutscht wäre.

„Na dann können wir nur hoffen, dass sie Morgen kommt.“, meinte Tenten schulterzuckend.

Sasuke war innerhalb von zehn Minuten an der Wohnung angekommen und hatte Sakura ziemlich aufgekratzt vorgefunden.

„Sakura? Was zum Teufel war mit dir los?“

Sie antwortete nicht, schmiegte sich einfach an ihn und ließ in Sasuke das Gefühl aufkommen, als ob sie ihn nie wieder loslassen wolle.

Er legte seine Arme um sie und drückte sie an sich. Solange sie sich nicht beruhigte, würde er aus ihr kein Wort herausbekommen.

„Wir müssen mit den anderen reden!“

Sasuke sah verwirrt auf sie herunter.

„Wieso auf einmal?“

Sakura biss sich auf die Lippe.

„Weil sie es sonst von jemand anderem erfahren und das will ich nicht!“

„Von wem sollten sie es erfahren? Unsere Eltern sagen ihnen bestimmt nichts, Itachi schwebt jetzt schon in Lebensgefahr und Tsunade hat kein Interesse daran, an ihrer Schule ein paar aufgeschreckte Hühner zu beruhigen.“

„Neulich hat jemand bei euch im Anwesen angerufen. Sie hat mit Itachi geredet und wusste von der Verlobung. Sie hat ihn anscheinend auf die wirksamste Art und Weise ausgequetscht!“

Sasuke starrte sie geschockt an.

„Jetzt sag mir nicht, dass das Yume gewesen ist.“

Sie seufzte auf. „Sie hat keinen Namen genannt, aber ich könnte trotzdem wetten, dass sie es war!“

„Scheiße. Wann sollen wir denn mit den anderen reden? Morgen gehst du ja zu den Mädels, willst du es ihnen da schon sagen?“

„Ich dachte wir wollen das gemeinsam machen!“

„Schon, aber die Mädels sind ein schlimmeres Kaliber als die Jungs. Ino wird wie verrückt rumschreien, dass sie es doch wusste, die Jungs sind vielleicht zehn Minuten geschockt dann war's das. Außerdem hab ich ganz ehrlich etwas Schiss vor Ino!“, gab er kleinlaut zu.

Trotz der beschissenen Situation konnte Sakura ein Lachen nicht unterdrücken.

„Ich etwa nicht? Na gut, ich sag es den Mädels morgen Abend. Ich hab ja Tema dabei, die wird mich schon beschützen und du hast Gaara und Shika zur Unterstützung.“

Er nickte. „Schade eigentlich. Noch fünf Monate bis zur Hochzeit und schon geht unsere Ruhe flöten. Oh, noch eine Bitte!“

Sie sah ihn fragend an. „Was für eine?“

„Sag Ino bitte nicht, das Shika Bescheid wusste. Ich will nicht wissen, was sie sonst mit ihm anstellt!“

Sie lachte. „Geht klar.“

„Willst du nicht doch noch ein bisschen schlafen.“

„Wessen schuld ist es denn, dass ich so müde bin?“

Er grinste.

„Da gehören immer zwei dazu, schon vergessen?“

Sie streckte ihm die Zunge raus.

„Wie könnte ich.“

~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Samstagmittag hatte Sakura alle nötigen Sachen zusammen gepackt. Sie hatte mit Temari telefoniert und ihr alles erzählt, auch das sie den Mädchen heute von der Verlobung erzählen würde.

Sie war natürlich sofort Feuer und Flamme gewesen, denn Temari hatte sich vorgenommen, den Platz von Sakuras Mutter einzunehmen und selbst mit ihr nach einem Kleid zu suchen, wenn die Zeit reif war.

Nun wo bald auch Ino Bescheid wusste, hatte sie schon mal Verstärkung zur Hand und sie wagte zu bezweifeln, dass sich Tenten und Hinata dieses Ereignis entgehen lassen würden.

Auch Sasuke hatte noch kurz mit Shika telefoniert und ihm, nachdem er sich vergewissert hatte, dass Ino nicht auch anwesend war, von Yumes Intrige erzählt.

Er hatte sich bereiterklärt, ihm Rückendeckung zu geben falls notwendig.

Anfangs war Shika etwas panisch gewesen, erst nachdem Sasuke ihm versichert hatte, dass Ino nicht erfahren würde, dass er schon von der Verlobung wusste, beruhigte er sich.

Nun stand Sakura mit klopfendem Herzen vor Inos Tür, die keine zwei Sekunden nachdem sie geläutet hatte auch schon mit solchen Schwung geöffnet wurde, das Sakura etwas zurückwich

„He, Saku...“, sagte Ino gut gelaunt und zog ihre verduztzte Freundin ins Haus.

„Was ist? Du schaust so, als ob ich was im Gesicht hängen hab!“

Sakura schüttelte nur den Kopf.

„Nein, du bist nur irgendwie seltsam“, erwiderte Sakura kurz und lächelte zurück.

„Wenn du meinst. Komm, die anderen sind schon oben.“

Kaum war Sakura ins Zimmer gekommen hatte sie auch schon Temari am Hals hängen und auch Tenten und Hinata unterbrachen ihre hitzige Diskussion bezüglich der Farben des Sommers.

„Eh, Tema? Kannst du mich vielleicht loslassen? Ich steh hier noch in voller Montur!“

„Stimmt nicht, du hast keine Schuhe mehr an!“, erwiderte Temari und grinste sie breit an. Dennoch ließ sie los, so dass Sakura ihre Tasche und ihre Jacke ablegen konnte.

Eine Viertelstunde später hatten sie den Boden mit Decken und Kissen ausgestaffiert und es sich gemütlich gemacht.

Immer wieder schielte Sakura zu Ino, die vergnügt vor sich hin summte.

Irgendwas stimmte nicht, da war sich Sakura sicher. Sie war einen fragenden Blick zu Temari, doch diese zuckte nur mit den Achseln.

Dennoch warf auch Temari einen fragenden Blick zurück. Sie wollte wissen, wann Sakura die Bombe platzen lassen würde, doch die war noch ziemlich unsicher. Einerseits machte ihr Inos gute Laune Angst, auf der anderen Seite jedoch reichte sie zum Vorteil, immerhin würde sie dann schon keinen Schreikrampf bekommen.

„Herrgott noch mal, Ino! Was zum Teufel ist los mit dir? Du bist doch sonst nicht so gut gelaunt!“, meinte Tenten genervt

Ino wurde leicht rot um die Nasenspitze und Sakura ging augenblicklich ein Licht auf.

„Nichts, was sollte los sein? Saku, was grinst du so?“

Sakuras Grinsen wurde breiter.

„Du hast mit Shika geschlafen, stimmts?“

Ino wurde im Bruchteil einer Sekunde hochrot und starrte ihre Freundin geschockt an. Auch Tenten, Hinata und Temari klappte die Kinnlade runter. Während Ino ihr rotes Gesicht in einem Kissen vergrub brach Sakura in schallendes Gelächter aus.

„Also ich nehm das als 'Ja' an!“

„Ist nicht wahr. Jetzt ohne Witz, Ino?“, fragte Tenten sie noch immer leicht geschockt. Ino, die noch immer das Gesicht im Kissen vergraben hatte, nickte leicht. Ein erfreutes Aufquietschen folgte und schon war Ino von allen einmal umarmt worden.

„Und? Erzählen, aber dalli?“, meinte Hinata grinsend. Es war schon eine Seltenheit, Ino in einem solchen Zustand zu erleben, das musste man ausnutzen! Inos Gesichtsfarbe hatte sich langsam wieder normalisiert, doch nun wurde sie erneut rot.

„Traumhaft schön. Schmerzhaft, aber schön!“

„Hat es denn so wehgetan?“

„Ja, aber das ist normal. Man kann machen was man will, bei den ersten Malen wird es wehtun. Aber es war echt richtig süß, wie Shika probiert hat, mir nicht wehzutun.“ Sakura lächelte. Stimmt, bei ihr war es auch richtig niedlich gewesen, wie Sasuke sich alle Mühe gegeben hatte, sie nicht zu verletzen.

„Geht mich ja nichts an, aber wann?“, fragte Temari schließlich.

„Na ja, gestern Abend“, antwortete Ino kleinlaut.

Es war mal absolut nicht geplant gewesen, weder von ihr noch von ihm, dennoch würde sie es nicht rückgängig machen wollen.

„Also seid ihr spontan übereinander hergefallen?“, fragte nun Tenten breit grinsend.

„Joa, so in etwa könnte man das sagen!“

„He, Saku. Woher wusstest du das eigentlich? Stand es mir so deutlich ins Gesicht geschrieben oder wie?“

Sakura wurde leicht rot.

Sie hatte es an Inos Reaktion bemerkt, immerhin hatte sie am Vortag genauso reagiert.

„So in etwa könnte man es ausdrücken.“

Ino sah sie verwirrt an, doch Temari klappte erneut die Kinnlade runter.

„Sag mir nicht, du hast auch!“

Nun war es an Sakura knallrot anzulaufen.

„ICH GLAUBS JA NICHT!“, rief Temari erfreut und knuddelte ihre Freundin durch.

„Sieben verdammte Jahre und ihr habt es endlich auf die Reihe bekommen.“

„Echt jetzt, Saku?“, Ino sah sie begeistert an, da hatte sie ja jemanden mit dem sie reden konnte und der sie dann auch verstand.

Leicht beschämt nickte Sakura und wurde nun wie vorhin Ino, von allen einmal umarmt.

„Raus damit, wann?“

„Letzte Woche Samstag!“

Tenten sah sie zweifelnd an. „Dann kannst du uns jetzt auch verraten, woran du wirklich erkannt hast, was mit Ino los war.“

Sakura grinste. „Sie ist leicht rot geworden und Ino ist niemand, der rot wird, weil man ihn gerügt hat.“

Ino lachte. „Stimmt allerdings, dazu müsste mich die Meinung anderer interessieren.“
„Sag mal, Saku. Stellst du uns deinen Freund auch mal vor?“, fragte Hinata schließlich.
„Stimmt, ich will ihn auch endlich mal kennen lernen!“

Sakura sah zerknirscht zu Temari, doch diese nickte nur.

Es wurde allmählich Zeit, endlich die Katze aus dem Sack zu lassen.

„Ich muss euch diesbezüglich noch was gestehen. Kann man Ino vorzeitig schon mal den Mund zu kleben?“

Verwirrt sahen Tenten und Hinata zu ihr. Ino sah sie empört an. „Wieso muss man mir den Mund zu kleben?“

„Weil sonst Gefahr besteht, dass wir alle einen Hörsturz erleiden“, erwiderte Temari.

„Demnach schließe ich, das Temari schon weiß, was du uns sagen willst, oder?“

Temari nickte auf Hinatas Frage nur und setzte sich hinter Ino, um ihr im Notfall wirklich den Mund zuzuhalten.

Sakura holte tief Luft. Sie hätte doch lieber Sasuke dabei gehabt.

„Der Junge, in den ich seit sieben Jahren verliebt bin und mit dem ich eigentlich schon seit bald zwei Monaten zusammen bin, ist mein bester Freund gewesen und ist es immer noch. Nun ja, wir beide sind deshalb immer so gut befreundet gewesen, weil wir vor unserer Geburt, nun ja, verlobt wurden!“ Je mehr sie sprach, desto leiser war ihre Stimme geworden, dennoch hatten die drei alles verstanden. Ino hatte schon Luft geholt, um zu schreien, doch Temari hielt ihr den Mund zu.

„V... verlobt?“, fragte Hinata und sah ihre Freundin an, als ob sie ein Alien wäre. Tenten war nicht minder überrascht und zeigte dies genauso deutlich wie Hinata und Ino.

Sakura nickte. „Wir sind seit unserer Geburt verlobt und wohnen zusammen, seit ich aus Spanien zurückgekommen bin. Mika, die mich schon öfters angerufen hat, ist seine Mutter.“

Temari hatte Ino inzwischen wieder losgelassen, blieb dennoch wo sie war. Sobald der Name fiel, würde man ihre Dienste wieder brauchen.

„Ich fass es nicht.“, murmelte Ino fassungslos.

„Wann heiratet ihr?“, fragte Tenten.

„In fünf Monaten, wenn unsere Mütter nicht schon wieder irgendwas anstellen.“

„Eh, Tema? Wieso sitzt du immer noch hinter mir?“, fragte Ino schließlich.

„Nun ja ... weil das noch nicht alles ist“, gab Sakura kleinlaut zu.

„Was denn? Noch mehr Schocker?“, Tenten sah sie mit hochgezogenen Augenbrauen an.

Etwas verlegen kratzte sich Sakura am Hinterkopf.

„Ein Schocker kommt noch und der hat's in sich!“, meinte Temari grinsend worauf Saku ihr einen bösen Blick zuwarf.

„Spucks einfach aus, noch mehr schocken kann uns nichts“, seufzte Ino gequält.

„Wollen wir wetten?“, erwiderte Temari noch immer grinsend.

Sakura seufzte. Sie sollte es lieber sagen, ehe es Temari noch rausrutschte.

„Ich muss sagen, dass Ino in letzter Zeit fast auf die Lösung gekommen ist.“, meinte sie zögernd und sah wie Ino ihr überrascht das Gesicht zuwandte.

„Was? Ich?“

Sakura nickte. „Der Verlobte ... ihr kennt ihn eigentlich schon.“, hauchte sie mit leichtem Rotschimmer im Gesicht.

„Wie, wir kennen ihn?“, fragte Tenten verwirrt.

„OH MEIN GOTT! MEINST DU DAS ERNST???“

Sakura lies seufzend den Kopf hängen. Ino hatte es geschnallt und dafür war sie ziemlich dankbar.

Ino sah ihre Freundin geschockt an. Sie hatte in letzter Zeit nichts bezüglich Sakura getan oder gesagt nur eins. Beim Bowlen.

„Dein Verlobter ... I ... ist ... S ... Sasuke?“

„WAS???“, schrieten Tenten und Hinata synchron.

Sakura nickte nur leicht.

„Die Wette hätte ich verloren, Temari. Das war ein Schocker und der hatte es wirklich in sich.“

„Du bist wirklich mit dem emotionalen Eisschrank verlobt und sogar in ihn verliebt?“, fragte Tenten fassungslos, doch Sakura lächelte nur. Nun gab es eigentlich keine weiteren Schocker.

„Jetzt versteh ich. Deswegen kanntest du Itachi schon und deswegen hast du dich immer so gut mit Sasuke verstanden. Wahrscheinlich habt ihr auch deswegen die Kuppelaktionen immer zusammen gestartet.“, meinte Hinata.

Sakura nickte.

„Und Temari wusste Bescheid, weil sie dich schon länger kannte, oder?“, kam es erneut von Tenten.

„Ja. Nur, dass wir da auch ein bisschen gelogen haben. Sasuke war damals mit mir, Tema und Gaara in einer Klasse. Nur die beiden wussten von der Verlobung, der Rest nicht. Es war auch Sasuke, der mir die Kette geschenkt hat, als ich nach Spanien gezogen bin.“, erwiderte Sakura.

Beleidigt schob Ino ihre Unterlippe nach vorne und schmolle.

„Wieso habt ihr uns angelogen?“

„Ach, Ino. Wir wollten die restliche Zeit unsere Ruhe haben, immerhin haben wir uns Jahrelang nicht getraut, uns unsere Gefühle zu gestehen. Außerdem wollte Sasuke mich vor seinen Fanscharen beschützen. Er hatte Angst, dass sie mir etwas tun würden.“

„Das sind keine Gründe, es uns nicht zu sagen.“

Sakura seufzte. Sie hatte ja gehnt, dass Ino beleidigt sein würde.

„Schon klar. Allerdings wäre es möglich gewesen, dass einem von euch was rausrutscht, das wollten wir eben verhindern. Außerdem muss man noch dazu sagen, dass Sasuke euch den eiskalten Klotz nur vorspielt. Er wollte sich eigentlich nur die Weiber vom Hals halten.“

„Moment mal. Sasuke hat die ganze Zeit nur geschauspielert?“

Sakura nickte.

„Na herrlich. Kurz gesagt, wir kennen euch eigentlich nicht.“, erwiderte Ino schnippisch.

Die Worte trafen Sakura hart und Ino bereute sie schnell wieder.

„Tut mir leid, aber du musst verstehen, dass ich enttäuscht bin. Immerhin hab ich gedacht, dass wir uns immer alles sagen. Ich verstehe ja, wieso ihr nichts gesagt habt, aber es war nicht fair.“

„Ich weiß. Es tut mir Leid. Wir hätten es euch sagen sollen.“

Hinata ging zu ihrer Freundin und umarmte sie. „Keine Sorge, Saku-chan. Ich kann verstehen, wieso ihr nichts gesagt habt.“

Auch Tenten lächelte ihr entgegen.

„Ach, komm her.“, meinte Ino schließlich und nahm ihre Freundin in den Arm.
„Entschuldigung einstimmig angenommen.“

„Wenn Sasuke uns all die Jahre nur was vorgespielt hat, wie ist er dann wirklich?“, fragte Hinata schließlich.

„Kindisch!“, erwiderten Sakura und Temari synchron.

Die anderen brachen in schallendes Gelächter aus.

„Aha. Und sonst?“

„Na ja, wie gesagt kindisch, wenn auch meistens nur, wenn wir alleine sind. Nett, gesprächig und er hat einen umwerfenden Sarkasmus.“

Fast eine halbe Stunde saßen sie beieinander und redeten über das eben erfahrene, bis Ino etwas auffiel.

„Sag mal, Saku. Du meinstest vorhin, ihr hättet noch fünf Monate bis zur Hochzeit. Wieso hast du es uns dann jetzt schon erzählt?“

„Nun ja, einerseits wollten wir beide euch nicht mehr anlügen. Andererseits gab es gestern noch eine recht unschöne Wendung. Yume hat anscheinend ein bisschen rumspioniert und hat von der Verlobung erfahren. Wir wollten es euch selbst erzählen, bevor sie es macht!“

„Dieses widerliche Stück Dreck. Hat die nichts Besseres zu tun, als anderen den Freund, beziehungsweise Verlobten auszuspannen?“

„Anscheinend nicht.“, seufzten Hinata und Temari synchron.

„Wann erfahren es eigentlich die Jungs?“, mischte sich nun Tenten ein.

„Sasuke hat sie vorhin angerufen. Sie wollten sich jetzt dann treffen, damit er es ihnen erklären kann.“

„Wenn sie es wissen, kann man sie ja hierher einladen. Gibt vielleicht was zu reden.“, meinte Ino und erntete zustimmendes nicken.

Sakura Handy klingelte und grinsend nahm Sakura ab.

„Ja?“

„Hi. Ich hab's ihnen grade gesagt. Sie haben es gelassener aufgenommen als gedacht.“ Sakura grinste.

„Glückspilz. Wir sind nur durch Temari einem Hörschaden entgangen. Moment, ich stell auf Lautsprecher.“

„He, Sasu. Ich hatte also doch Recht, was euch beide betrifft.“, meinte Ino und Sasuke konnte ihr breites Grinsen buchstäblich vor Augen sehen.

„Wir haben ja nie was anderes behauptet, oder? Wir haben dich nur immer ignoriert, nie widersprochen.“

Während Ino die Gesichtszüge entglitten, fingen die anderen an zu lachen.

„Scheiße verdammt. Wieso ist mir das nicht aufgefallen?“

„Weil du mehr damit beschäftigt warst, mal nicht in die Seitenrinne zu treffen, als uns zuzuhören.“, erwiderte Sasuke grinsend.

Ino schmolte. „Der eiskalte Sasuke war mir lieber, der hat mich nicht dauernd verarscht.“ (Herzlichst ist der Satz Matsu16 gewidmet *gg*)

„Er hat doch Rech, Ino.“, meinte Naruto. Offensichtlich hatte auch Sasuke den Lautsprecher angemacht.

„Wollt ihr noch vorbeikommen? Ich hatte genug Neuigkeiten für einen Abend, da kann ich grad auf weitere verzichten.“ Ino seufzte.

„Da hier alle nur ein Nicken von sich geben, würde ich meinen, wir kommen gleich.“,

sagte Shika.
„Bis dann!“

Sakura klappte ihr Handy zu und sah grinsend in die Runde.

„Egal, was Ino sagt, der Sasuke ist mir eindeutig lieber.“ Tenten grinste breit.

„Saku, kann es sein, dass du in deiner Aufzählung unverschämt vergessen hast?“, fragte Hinata lächelnd.

„Ja, könnte sein.“

Eine Viertelstunde später standen die Jungs schon vor der Tür.

„Wie ich sehe, wurde meine Schwester noch nicht von euch missbraucht.“, meinte Gaara, als er ins Zimmer kam.

„Jepp. Saku hat mich sozusagen gerettet.“, erwiderte Temari grinsend.

Eigentlich hatte sie ja als Frisierpuppe erhalten sollen, doch das hatten die Mädels anscheinend vergessen.

Den ganzen Abend über wurde geredet und gelacht. Nicht nur Tenten war der Meinung, dass der offene Sasuke viel besser war als der Kalte.

Alles in allem hatte es sich gelohnt, es den anderen zu sagen. Jetzt konnte Yume ihren Zug machen, doch der würde anders ausfallen, als Yume vielleicht dachten.

~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

REKORD!!!!

*Wie unschwer auffällt *gg* Das längste Kapitel bisher und mein persönlicher Rekord (von meinem OS abgesehen XD)*

Ich find das Kapi eigentlich recht gut gelungen, auch wenn ich sie anfangs wirklich in aller Öffentlichkeit auffallen lassen wollte XD Das war mir dann doch zu lästig, immerhin wäre Ino nicht Ino, wenn sie solche Geheimnistuerei einfach so hingenommen hätte. Fazit: Ich hätte nochmal ne Streitszene einbauen müssen und darauf hatt ich dann keinen Bock mehr ._ . ich hoffe die Variante findet auch anklang.

Hier dasselbe wie in Silent Affection. Ich bin seit Montag AZUBI und komm daher und durch eine Schreibblockade kaum zum schreiben, Weitere Kaps folgen, wenn ich mich eingearbeitet habe. Es wäre möglich, das ihr wartn müsst, bis ich die FF fertig geschrieben habe und wenigstens der Epilog hat schon Formen, wenn auch des Hochzeitskapitel etwas hackt XD

Also auch hier bitte ich um Verständnis, wenn es denn mal länger dauern sollte.

Lg Fumi